Natur Instinkt
aus Liebe zum Tier

Ausleitungskur für Hunde

Alle Stoffe, die auf irgendeine Weise in den Körper gelangen, passieren auch die Leber: Nährstoffe wie auch Schadstoffe. Die Nährstoffe werden je nach Bedarf direkt zur Verwertung in den Blutkreislauf abgegeben oder in der Leber gespeichert. Die Schadstoffe werden so aufbereitet, dass sie nach ihrem Weg durch Gallenblase (wasserunlösliche Schadstoffe) oder Nieren (wasserlösliche Schadstoffe) über den Kot bzw. den Urin ausgeschieden werden können.

Die Leber

Die Leber ist das größte Stoffwechselorgan, mit einer sehr genialen Eigenschaft: Leberzellen können neu gebildet werden, was bedeutet, dass die Leber sich regenerieren kann. Erst wenn über 70% der Leber zerstört sind, funktioniert die Regeneration nicht mehr und es wird lebensbedrohlich. Da die Leber viele B-Vitamine für eine effiziente Tätigkeit benötigt, ist es ratsam zusätzlich B-Vitamine in Form von zum Beispiel Bierhefe zu füttern.

Entgiftung der Leber?

Die Leber ist ein Entgiftungsorgan, demnach ist es Ihre Funktion Stoffe so umzubauen, dass sie vom Körper ausgeschieden werden können. Die Leber selbst, kann nicht vollständig entgiftet werden, es werden sich immer Schadstoffe in ihr befinden, aber wir können die Leber bei ihren Aufgaben bestmöglich unterstützen. Dafür ist eine ausreichende Nährstoffversorgung wichtig. Es werden eine Vielzahl von Vitaminen, Eiweißen und Aminosäuren benötigt. Eine der wichtigsten Grundbausteine ist eine artgerechte und hochwertige Fütterung mit einer ausreichenden Nährstoffversorgung. Für die Unterstützung der Leber stehen mehrere wirksame natürliche Mittel zur Verfügung, die für Hunde wunderbar geeignet sind. Zum Beispiel die Mariendistel, die im Hepatika von Pernaturam enthalten ist.

Mariendistel

Die wirksamste Pflanze zur Unterstützung der Leber. Verantwortlich dafür ist der sekundäre Pflanzenstoff Silymarin. Dieser hat mehrere Eigenschaften, die der Leber zu Gute kommen.

- Erschwert das Eindringen von Schad- und Giftstoffen
- Regt die Regeneration und Neubildung von Leberzellen an
- Antioxidative Wirkung
- Entzündungshemmende Wirkung

Silymarin ist ausschließlich in den Früchten der Mariendistel enthalten. Da Silymarin nur bedingt wasserlöslich ist, ist Tee oder Ähnliches wenig wirksam für die Leber. Sinnvoll ist es die Mariendistel mit Kräutern (Nierenkräuter von Pernaturam) zu kombinieren, die die Nierenfunktion unterstützen. Somit können Schadstoffe möglichst schnell aus dem Körper ausgeschieden werden.

Die Nieren

Für die Ausscheidung der wasserlöslichen Schadstoffe sind die Nieren verantwortlich. Sie filtern Nebenprodukte des Eiweißstoffwechsels aus dem Blut und leiten sie über die Blase bzw. den Urin aus. Zudem produzieren die Nieren einige wichtige Hormone. Sie regeln darüber hinaus den Wasser- und Elektrolythaushalt. Damit Schadstoffe schneller aus dem Körper ausgeschieden werden können, ist es wichtig, dass der Hund ausreichend Wasser aufnimmt. Nierenkräuter unterstützen die Funktion und regen diese zusätzlich an. Löwenzahn und Brennnessel sind beispielsweise gut verträgliche und wassertreibende Kräuter. Wenn Kräuter gefüttert werden, die die Nierenfunktion anregen, ist es umso wichtiger, dass auch ausreichend Flüssigkeit aufgenommen wird. Einen kleinen Schluck Wasser zusätzlich ins Futter ist durchaus sinnvoll.

Was muss ich bei der Entgiftung beachten?

Impfungen, Wurmkuren, Medikamente, ungesundes Futter...
All das stellt das Immunsystem und die Entgiftungsorgane unserer Hunde immer wieder vor Herausforderungen. Alles was in den Körper gelangt, muss dort auch irgendwie verstoffwechselt werden. Das geschieht über die Leber, wo nicht nur die guten Nährstoffe verfügbar gemacht werden, sondern auch Schadstoffe so umgebaut werden, dass sie über die Niere bzw. den Urin oder aber auch über den Kot ausgeschieden werden. Das funktioniert auch sehr gut, solange sich die Aufnahme von Schadstoffen in Grenzen hält. Das Problem ist, dass Hunde heute mit sehr vielen Umweltgiften und Schadstoffen zu kämpfen haben. Um es einfach zu sagen, kann das dazu führen, dass die Leber überlastet ist und vermehrt Schadstoffe wie Schwermetalle im Körper eingelagert werden. Die Symptome kennen viele Hundehalter und können vielfältig sein: hartnäckiger Juckreiz, immer wiederkehrende Ohrentzündungen, der Hund riecht unangenehm, wirkt schlapp und antriebslos, vielleicht kommen immer mal wieder Durchfälle oder weicher Kot hinzu. All das können Anzeichen dafür sein, dass die Leber überlastet ist.
Aber wie kommt es zu diesen erhöhten Belastungen des Stoffwechsels? Oft sind es Dinge, die wir zunächst gar nicht damit in Verbindung bringen.

Unter anderem können dazu beitragen:

- Industriefuttermittel, vor allem durch Zusatzstoffe wie Konservierungsstoffe oder Geschmacksverstärker
- Ein hoher Anteil an Getreide im Futter
- Wurmkuren, vor allem wenn diese regelmäßig gegeben werden
- Einsatz von chemischen Mitteln gegen Zecken und Flöhe
- Impfungen
- Medikamente wie Antibiotika, Cortison oder Schmerzmittel (Auch Rückstände solcher)
- Möglich Schadstoffe im Futter
- Schimmelpilze und Keime (Getreide)
- Belastungen in Decken, Körbchen, Halsbändern und Spielzeug
- Reinigungsmittel
- Passives rauchen
- Schwermetalle (Wasserrohre aus Blei, Zusatz in Impfstoffen etc.)
- Sonstige Umweltgifte (Weichmacher, Pestizide...)

Es kommt einiges zusammen, mit dem der Organismus sich im Laufe der Zeit auseinandersetzen muss. Da ist nur allzu gut nachvollziehbar, dass dies auf Dauer zu gesundheitlichen Einschränkungen führen kann, die sich meist aber erst im Laufe der Zeit bemerkbar machen.

Wann ist eine Entgiftung überhaupt sinnvoll?

Ganz klassische Situationen, in denen der Organismus sanfte Unterstützung beim Abtransport von Schadstoffen benötigt sind z.B.:

- Nach einer längeren Antibiose oder der Anwendung anderer Medikamente über einen längeren Zeitraum
- Nach Impfungen
- Nach chemischer Entwurmung
- Nach Vergiftungen
- Wenn Antiparasitika zum Einsatz kamen (Flohhalsbänder, Shampoos, Sprays etc.)
- Nach Narkose
- Bei Gelenkerkrankungen wie Arthrose

Auch bei hartnäckigen oder wiederkehrenden äußeren Symptomen wie Ohrenentzündungen, Juckreiz ohne ersichtlichen Grund und entzündliche Hautstellen kann eine Entgiftung Abhilfe schaffen.
Das Problem dabei: Diese Symptome sind unspezifisch. d.h., es können auch Erkrankungen oder tatsächliche Allergien / Unverträglichkeiten die Ursache sein, ob eine Entgiftung in so einem Fall sinnvoll ist und an welcher Stelle sie im Therapieplan stehen sollte, ist immer individuell.

Für eine Entgiftung brauchst du:

- Hepatika (PerNaturam)
- Spirella Mikroalgen-Mix (Pernaturam)
- Zeolith (Natur Instinkt)
- Nierenrkräuter (PerNaturam)

So wird's gemacht:

1. Gib drei Tage lang Hepatika, pro 5 kg Gewicht 0,5 g (=1/4 ML). Hunde, die deutlich schwerer sind als 20 kg, bekommen bis zu 3 Messlöffel voll, also maximal 6 g. Hepatika wird idealerweise abends gegeben.

2. Danach dann 3 Tage lang Spirella und Nieren-Kräuter gemeinsam geben. Von Spirella einen kleinen Messlöffel voll bei 10 kg Körpergewicht. Bei schwereren Hunden steigern bis max. 3 Messlöffelchen voll. Von den Nieren-Kräuter am besten einen Tee aufgießen und davon über das Futter geben anstatt Wasser oder Brühe. Willst du die Kräuter einmischen, dann einen halben bis zu 2 große Messlöffel voll geben, je nach Gewicht des Hundes. Nach diesen 6 Tagen geht es wieder von vorne los. Diese 3 + 3 Tage-Fütterung sieben mal wiederholen.

3. Zeolith wird an allen 42 Tagen der Kur gegeben. Bei 10 kg Körpergewicht ein kleiner Messlöffel voll. Bei schwereren Hunden steigern bis max. 3 Messlöffelchen voll. Während dieser 42-Tage-Kur kann der Anteil von Komplement® und 30 Kräutergarten um jeweils ein Drittel reduziert werden.

Was sonst noch?

Während einer Stoffwechselkur bzw. einer Entgiftung ist es wie schon beschrieben wichtig, dass dein Hund ausreichend trinkt. Mach ihm das Trinken also so einfach wie möglich.
Insgesamt solltest du deinen Hund mit einer besonders nährstoffreichen Fütterung versorgen, weil der Stoffwechsel verstärkt arbeitet. Zum Beispiel mit Omega-3-Fettsäuren, aber auch mit Vitaminen und sekundären Pflanzenstoffen. Eine kleine Extra-Portion Leber kann genauso eine gute Idee sein, wie frischer Fisch oder Hagebuttenschalen.
In dieser Zeit solltest du so weit wie möglich getreidefrei füttern und auf eine besonders gute Verdaulichkeit des Futters achten, damit Leber und Darm nicht zusätzlich belastet werden.